

dende Faktoren werden hierbei hauptsächlich die jeweils herrschenden politischen und weltanschaulichen Auffassungen sowie allgemeine (Geschichte des Volkes, Landes usw.) und persönliche (Herkunft, Bildung, Erfahrungsschatz usw.) Traditionen vielfältigster Art wirksam. G. und Geschichtsbild enthalten und erzeugen konkret-historische Wertungen, die, nicht zuletzt infolge ihrer außerordentlich starken emotionalen Wirksamkeit, für die ideologisch-politische Haltung und die daraus resultierenden Handlungen der Menschen von größter Bedeutung sind. Das sozialistische G. beruht auf der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse, dem —*• *Marxismus-Leninismus*—, seinen Kern bildet das von der Geschichtswissenschaft erarbeitete marxistisch-leninistische Geschichtsbild. Dieses Geschichtsbild, das mit fortschreitender Entwicklung und Erkenntnis ständig vervollkommen wird, vermittelt nicht nur exaktes Wissen über die Vielfalt der konkret-historischen Ereignisse und Prozesse, sondern vor allem das Verständnis für den gesetzmäßigen Gesamtverlauf der Geschichte in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. An die humanistischen und revolutionären Traditionen anknüpfend, gibt es den Erfordernissen des gesellschaftlichen Fortschritts Ausdruck, die in unserer Epoche die historische Mission der Arbeiterklasse beim Übergang vom Kapitalismus zum Sozialismus und Kommunismus kennzeichnen. Sozialistisches G. und marxistisch-leninistisches Geschichtsbild haben wesentlichen Anteil an der Formung sozialistischer Persönlichkeiten, insbesondere an der Herausbildung sozialistischer Grundüberzeugungen, in denen sich wissenschaftliche Erkenntnis und Lebenserfahrung vereinen und in bewußtes Handeln umsetzen. Die proimperialistischen Ideologen und Politiker sind mehr

denn je bestrebt, das bürgerliche G. und die ihm adäquaten, die historische Realität entstellenden Geschichtsauffassungen zu verbreiten und für die Politik der Monopolbourgeoisie und die von ihr forcierte —◀• *geistige Manipulierung* der Menschen wirksam werden zu lassen. —▶ *gesellschaftliches Bewußtsein*

Gesellschaft: Gesamtheit der sozialen Beziehungen der Menschen, ihrer Wechselbeziehungen und der aus ihnen hervorgegangenen Organisation des gesellschaftlichen Lebens. Dieses System von sozialen Beziehungen ist mannigfach gegliedert und entwickelt und verändert sich nach spezifischen objektiven Gesetzen durch die praktische Tätigkeit der Menschen in der materiellen Produktion, im Klassenkampf und beim sozialistischen und kommunistischen Aufbau. Die grundlegenden Beziehungen innerhalb der G. sind die —▶ *Produktionsverhältnisse*, die materiellen Charakter haben; sie bilden die ökonomische Basis der G., über der sich der Überbau erhebt (—◀• *Basis und Überbau*). Die G. existiert jeweils auf einer bestimmten historischen Entwicklungsstufe; diese findet ihre theoretische Widerspiegelung durch den Begriff der —▶ *ökonomischen Gesellschaftsformation*. Die G. entstand mit der Herauslösung des Menschen aus dem Tierreich auf der Grundlage der —*■ *Arbeit*. Die gesetzmäßige Entwicklung der G. vollzieht sich in allen antagonistischen Gesellschaftsformationen spontan. Hier beherrscht nicht der Mensch die Gesetze seines gesellschaftlichen Tuns, sondern die Gesetze beherrschen die Menschen. Erst mit der sozialistischen Umgestaltung der G. sind durch die Beseitigung des Privateigentums an den Produktionsmitteln und der darauf beruhenden Ausbeutungs- und Klassenverhältnisse sowie durch den erreichten Entwicklungsstand der Produktivkräfte und die wissenschaftli-